

# Teacher's Guide

## Geschlechtergerechtigkeit und Frauen- und Mädchenpolitik im Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Interview mit Yvonne Everhartz

(Referentin für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Genderfragen beim BDJ)



---

Der vorliegende Begleittext zum Interview mit Yvonne Everhartz ist für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 gedacht und soll dabei helfen, die Inhalte des Interviews besser verstehen und einordnen zu können sowie durch die Diskussionsfragen weiter über das Thema nachzudenken. Die Zielgruppe wurde ausgewählt, da sie auch für den BDJ als Jugendverband eine wichtige Zielgruppe darstellt und der Verband an ihren Interessen und Bedürfnissen orientiert ist.

### **1 Die Institution: Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDJ)**

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDJ) ist ein Dachverband katholischer Jugendverbände, in dem derzeit 17 Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen zusammengeschlossen sind. Circa 660.000 Kinder und Jugendliche sind auf diese Weise im BDJ organisiert, deren Interessen er in Politik, Kirche und Gesellschaft vertritt. Weiterhin gliedert sich der BDJ in 26 Diözesanverbände (etwa mit Landesverbänden gleichzusetzen), die wiederum in der Regel aus weiteren Untergliederungen bestehen.

Neben vielfältigen Aktivitäten in der pädagogischen Arbeit ist der BDJ unter dem Leitspruch „katholisch – politisch – aktiv“ jugend-, gesellschafts- und kirchenpolitisch engagiert und setzt sich unter anderem für die Gleichstellung beider Geschlechter ein. Die gleichberechtigte Teilhabe von

Frauen und Männern bzw. Mädchen und Jungen im Verband ist deshalb ein wichtiges Merkmal der Verbandskultur des BDKJ. So sollen beispielsweise Gremien wie Vorstände oder Konferenzen möglichst jeweils zur Hälfte aus Männern und Frauen bestehen.

Aufgrund der bestehenden Benachteiligung von Mädchen und Frauen kommt dieser Gruppe in der Verbandspolitik eine besondere Bedeutung zu. Im Grundsatzprogramm des Verbandes heißt es dazu: „Der BDKJ setzt sich dafür ein, dass traditionelle geschlechtsspezifische Rollenbilder hinterfragt und verändert sowie strukturelle Benachteiligung von Mädchen und Frauen abgebaut werden.“<sup>1</sup> Aufgrund dessen gibt es in der BDKJ-Bundesstelle ein eigenes Referat für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Genderfragen.

Eine Besonderheit im Verband stellt zudem die Bundesfrauenkonferenz des BDKJ dar. Damit wird das Ziel verfolgt, Frauen eigenständige und unabhängige Beratungen und Entscheidungen zu ermöglichen.

Kontaktadressen:

Bund der Deutschen Katholischen Jugend  
Carl-Mosterts-Platz 1  
40477 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 46 93 - 0  
www.bdkj.de

Referat für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Genderfragen  
BDKJ-Bundesstelle e.V.  
Büro Berlin  
Chausseestraße 128/129  
10115 Berlin  
Tel.: 030 / 288 78 95 – 2

## **2 Die Interviewpartnerin: Yvonne Everhartz**

Yvonne Everhartz hat an der Freien Universität Berlin Politikwissenschaften mit den Schwerpunkten Frauen- und Geschlechterforschung sowie Friedens- und Konfliktforschung studiert. Seit Herbst 2010 arbeitet sie als Referentin für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Genderfragen beim BDKJ-Bundesausschuss mit Sitz in Berlin. Im Interview gibt sie einen Einblick in ihre Tätigkeit und die Mädchen- und Frauenpolitik des Verbandes.

## **3 Themen des Interviews**

Das Interview lässt sich in drei Themenblöcke unterteilen:

- Geschlechtergerechtigkeit im BDKJ
- Umsetzung der Ziele im BDKJ
- Die Rolle der Frau in der Katholischen Kirche

---

<sup>1</sup> [<http://www.bdkj.de/bdkjde/themen/frauen-und-maedchenpolitik.html>] (12.01.2011)

### (1) Geschlechtergerechtigkeit im BDKJ

Yvonne Everhartz stellt hier zunächst ihr persönliches Verständnis von Geschlechtergerechtigkeit dar, bevor sie auf die Ziele und Grundsätze des BDKJ in dieser Frage eingeht.

### (2) Umsetzung der Ziele im BDKJ

In diesem Themenblock geht es darum, wie der Verband konkret darauf hinwirkt, Geschlechtergerechtigkeit zu verwirklichen. Yvonne Everhartz beantwortet dabei folgende Fragen:

- Wie sehen deine konkreten Aufgaben aus?
- Sind Frauen und Männer in Gremien gleichberechtigt vertreten?
- Welche Forderungen zur Mädchen- und Frauenpolitik hat der BDKJ?
- Welche Defizite hinsichtlich der Geschlechtergerechtigkeit siehst du im BDKJ?

### (3) Die Rolle der Frau in der Katholischen Kirche

Das Thema Geschlechtergerechtigkeit hat im Kontext der Katholischen Kirche eine besondere Relevanz, da sie mit den Grundsätzen der Katholischen Kirche teilweise unvereinbar erscheint. Ungerechtigkeit zwischen den Geschlechtern kommt dabei insbesondere durch den Ausschluss von Frauen von Weiheämtern (Diakone, Priester, Bischöfe) zum Ausdruck.

In diesem letzten Interviewabschnitt geht Yvonne Everhartz deshalb auf die Position des BDKJ zur Rolle der Frau in der Katholischen Kirche ein.

## 4 Glossar

**BDKJ-Hauptausschuss:** Der BDKJ-Hauptausschuss setzt sich aus dem BDKJ-Bundesvorstand sowie jeweils sechs Vertreterinnen und Vertretern der Mitglieds- und Diözesanverbände des BDKJ zusammen, die von den Mitgliedern der BDKJ-Hauptversammlung gewählt werden. Zwischen den Hauptversammlungen stellt der BDKJ-Hauptausschuss das höchste beschlussfassende Gremium des Verbandes dar. Zu seinen umfangreichen Aufgaben gehören unter anderem die Beratung des BDKJ-Bundesvorstandes sowie die Stellungnahme zu Fragen aus Entwicklungs-, Jugend- und Kirchenpolitik.

[<http://www.bdkj.de/bdkjde/der-bdkj/gremien/bdkj-hauptausschuss.html>] (05.01.2011)

**Ehegattensplitting:** Ehegattensplitting bezeichnet eine bestimmte Verfahrensweise zur Berechnung der Einkommenssteuer bei Ehepaaren, die unter bestimmten Umständen für die Ehepaare einen finanziellen Vorteil bringt. Dieser finanzielle Vorteil ist dann am größten, wenn einer der Ehepartner nicht erwerbstätig ist.

[<http://de.wikipedia.org/wiki/Ehegattensplitting>] (12.01.2011)

Da dies in den meisten Familien die Frau ist, kritisiert der BDKJ, dass durch das Ehegattensplitting die Frau nicht zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit motiviert und somit das klassische Rollenbild verfestigt werde.

[[http://www.bdkj.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/Beschluesse/4/4\\_24\\_Entgeltgleichheit\\_-\\_jetzt\\_.pdf](http://www.bdkj.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/Beschluesse/4/4_24_Entgeltgleichheit_-_jetzt_.pdf)] (12.01.2011)

**Empowerment:** Der Begriff „Empowerment“ kann mit *Stärkung* oder *Ermächtigung* übersetzt werden. Damit sind Strategien gemeint, durch die (insbesondere benachteiligte) Menschen dabei unterstützt werden sollen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Die Empowerment-Konzepte der

Sozialen Arbeit setzen dabei an den Stärken der jeweiligen Personen an.

[<http://de.wikipedia.org/wiki/Empowerment>] (17.01.2011)

Entgeltgleichheit: Entgeltgleichheit bedeutet, dass Männer und Frauen für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten. Im Durchschnitt verdienen in Deutschland jedoch derzeit Frauen etwa 22 bis 24 Prozent weniger als Männer – was, so die Kritik des BDKJ, die Botschaft vermittele, dass Arbeit von Frauen weniger Wert als Arbeit von Männern sei. Entgeltgleichheit zählt deshalb zu den zentralen Forderungen der Mädchen- und Frauenpolitik des BDKJ.

[[http://www.bdkj.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/Beschluesse/4/4\\_24\\_Entgeltgleichheit\\_-\\_jetzt\\_.pdf](http://www.bdkj.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/Beschluesse/4/4_24_Entgeltgleichheit_-_jetzt_.pdf)] (12.01.2011)

Gender bezeichnet das soziale Geschlecht (im Gegensatz zum biologischen Geschlecht). Damit sind gesellschaftlich und kulturell geprägte Geschlechterrollen von Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern gemeint, die erlernt werden und veränderbar sind.

[<http://www.geschlecht-gerecht-echt.de/geschlecht-gerecht-echt.de/Gender%20M..html>] (12.01.2011)

Gender Mainstreaming: Wie Gender kommt auch der Begriff „Mainstreaming“ aus dem Englischen und bedeutet, „etwas in den Hauptstrom zu bringen. Es geht darum spezifische Denk- und Handlungsweisen so zu verbreitern, dass sie zu einem selbstverständlichen Handlungsmuster in Politik und Verwaltung werden. Ein Sonderthema wird so zu einem Hauptthema gemacht.“ Es handelt sich also um eine Strategie, um auf Gender als wichtiges Thema in der Öffentlichkeit aufmerksam machen und den Blick für geschlechtsspezifische Unterschiede und Ungleichheiten zu schärfen.

[[http://www.bdkj.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/referat\\_frauen/2002-gender-mainstreaming.pdf](http://www.bdkj.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/referat_frauen/2002-gender-mainstreaming.pdf)] (12.01.2011)

Ziel von Gender Mainstreaming ist somit nicht Gleichmacherei, sondern die Ermöglichung der Verwirklichung der jeweils eigenen Potenziale beider Geschlechter, wodurch die nachhaltige Gleichstellung der Geschlechter erreicht werden soll.

[<http://www.geschlecht-gerecht-echt.de/geschlecht-gerecht-echt.de/Gender%20M..html>] (12.01.2011)

Managing Diversity (auch: Diversity Management) bezeichnet eine Strategie, mit der Unterschiedlichkeit und Vielfalt (engl.: *diversity*) vorteilhaft genutzt werden soll. Die Unterschiede zwischen Menschen und die damit einhergehende Vielfalt der Mitglieder einer Gruppe werden hier nicht als Nachteil, sondern als besonderes Potenzial angesehen. Der Ansatz geht somit über die bloße Toleranz gegenüber Andersdenkenden hinaus, indem sie die jeweils individuellen Eigenschaften besonders betont.

[[http://www.gruene-fraktion-berlin.de/cms/diversity/dok/255/255637.definition\\_was\\_ist\\_ueberhaupt\\_diversity.pdf](http://www.gruene-fraktion-berlin.de/cms/diversity/dok/255/255637.definition_was_ist_ueberhaupt_diversity.pdf)] (12.01.2011)

Paritätische Besetzung von Gremien<sup>2</sup>: In (geschlechts-)paritätisch besetzten Gremien sind ebenso viele Frauen wie Männer vertreten. So sind in der Regel die Vorstände des BDKJ und seiner Mitglieds- und Diözesanverbände geschlechtsparitätisch besetzt. Dadurch soll die gleiche Teilhabe

---

<sup>2</sup> Die Erläuterungen zur Paritätischen Besetzung von Gremien und zum Begriff „Pfarre“ wurden aus eigenem Hintergrundwissen zusammengefasst, so dass keine unmittelbare Quelle angegeben werden kann.

beider Geschlechter sichergestellt werden.

Pfarre (auch Pfarrei, Pfarramt): Die Pfarre ist die kleinste Verwaltungs- und Seelsorgeeinheit innerhalb der Katholischen Kirche, der ein Pfarrer vorsteht. In der Regel sind auch weitere hauptamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger beschäftigt. Eine Pfarre erstreckt sich in der Regel über ein bestimmtes Gebiet, ist dabei aber meist nicht identisch mit politischen Verwaltungseinheiten. So können mehrere politische Gemeinden zu einer Pfarre gehören, während in Großstädten mehrere Pfarreien existieren.

## 5 Diskussionsfragen

Themenkomplex 1: Geschlechtergerechtigkeit im BDKJ

Yvonne Everhartz stellt zu Beginn des Interviews ihre eigene Vorstellung von Geschlechtergerechtigkeit dar und erläutert ein Beispiel.

- (1) Was verbindest du mit dem Begriff „Geschlechtergerechtigkeit“? Welche anderen Auffassungen zu diesem Begriff hast du?
- (2) In welchen Situationen hattest du das Gefühl, dass die Geschlechter ungleich behandelt wurden?
- (3) Hast du selbst Erfahrungen in Vereinen und Verbänden gesammelt? Wie hast du dort Gleichberechtigung zwischen Mädchen und Jungen erlebt? Was war anders als in der Schule?

Themenkomplex 2: Umsetzung der Ziele im BDKJ

Ein weiteres Thema im Interview ist die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit bei Frauen, die einigen Hindernissen ausgesetzt ist.

- (4) Welche eigenen Pläne für Familie und Beruf hast du? Glaubst du, sie umsetzen zu können?
- (5) Was könnte deiner Meinung nach getan werden, um Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bekommen?

Themenkomplex 3: Die Rolle der Frau in der Katholischen Kirche

Im letzten Interviewabschnitt wird die Rolle der Frau in der Katholischen Kirche thematisiert, die insbesondere in Deutschland immer wieder für Diskussionen sorgt. Aber auch in anderen Konfessionen und Religionen ist die Rolle der Frau umstritten.

- (6) Welche Erfahrungen hast du im Zusammenhang mit Religion hinsichtlich der Rolle von Frauen und Mädchen gemacht?

## 6 Internet-Links

- BDJ: [www.bdkj.de](http://www.bdkj.de)
- Frauen- und Mädchenpolitik des BDJ:  
<http://www.bdkj.de/bdkjde/themen/frauen-und-maedchenpolitik.html>

### Ausgewählte Mitgliedsverbände des BDJ:

- Christliche Arbeiterjugend: [www.caj.de](http://www.caj.de)
- Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg: [www.dpsg.de](http://www.dpsg.de)
- Katholische Junge Gemeinde: [www.kjg.de](http://www.kjg.de)
- Katholische Studierende Jugend: [www.ksj.de](http://www.ksj.de)
- Katholische Landjugendbewegung: [www.kljb.org](http://www.kljb.org)
- Kolpingjugend: [www.kolpingjugend.de](http://www.kolpingjugend.de)
- Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg: [www.pfadfinderinnen.de](http://www.pfadfinderinnen.de)
- Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens – Website zum Thema Geschlechtergerechtigkeit: [www.geschlecht-gerecht-echt.de](http://www.geschlecht-gerecht-echt.de)

### Weitere Links zu Frauen- und Mädchenfragen in der katholischen Kirche:

- IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V.: [www.in-via-deutschland.de](http://www.in-via-deutschland.de)
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands: [www.kfd.de](http://www.kfd.de)

## 7 Weiterführende Literatur

**Bühler, Marianne** (1995): Frauen in Kirche und Ehrenamt. Düsseldorf.

**Bund der Deutschen Katholischen Jugend** (2005): Richtig wichtig. Mädchen- und Frauenarbeit im BDJ und seinen Mitgliedsverbänden. Arbeitsformen, Hintergründe und Zukunftsaufgaben. Düsseldorf.

[[http://www.bdkj.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/referat\\_frauen/Broschuere\\_Richtig\\_wichtig.pdf](http://www.bdkj.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/referat_frauen/Broschuere_Richtig_wichtig.pdf)] (18.01.2011).

**Drews, Rainer** (1991): Zur Krise katholischer Jugendverbandsarbeit. Eine Lokalstudie von Strukturen kirchlicher Jugendarbeit in Berlin (West). Frankfurt a.M. et al.

**Ebertz, Michael** (2006): Frauen und die katholische Kirche in Deutschland. In: Klöcker/Twoorschka (2006): Handbuch der Religionen. Kirchen und andere Glaubensgemeinschaften in Deutschland. 12. Ergänzungslieferung. München. S. 1-15.

**Niklaus, Eva** (1991): Mädchen in Jugendverbänden. In: Böhnisch, Lothar/Gängler, Hans/Rauschenbach, Thomas (Hrsg.) (1991): Handbuch Jugendverbände. Weinheim und München. S. 413-418.